

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei ununterbrochener Abnahme
3 Mark 80 Pf.
und bei besondern Lieferungen des Hauptstückes
zur Mittagszeit eine Ertragschür von 30 Pf.,
bei Bezug durch die Postanstalten
4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die halbjährliche Stelle gewöhnlicher
Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zweispaltig 15 Pf.,
für die zweispaltige Stelle Zeitungsschrift oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 281.

Halle, Donnerstag den 30. November. [Mit Beilagen.]

1876.

Auch für den Monat December nehmen wir besondere Abonnements für unsere Zeitung an.

Wir bemerken dazu, daß auch für dieses Abonnement unsere bisherige Einrichtung gilt, wonach, wenn es gewünscht wird, das Blatt in zwei Ausgaben, das Hauptstück Mittags und die Beilagen Abends, abgeholt oder zugetragen werden kann.

Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 27. November. (A. L. Z.) Aus Konstantinopel wird berichtet: Der Sultan befehlt die sofortige Errichtung von 97 neuen Bataillonen in Syrien, Mesopotamien und Bagdad. Für die Unterbringung britischer Truppen werden in Konstantinopel große Werkebrücken getroffen. Die Bekräftigung der neuen türkischen Verfassung wird am Tage der Eröffnung der Conferenz erwartet.

Wien, d. 28. November. (A. L. Z.) Um die Frage wegen der Berproviantierung Russes zu präjudicieren, verfügte Minister Palsha, daß die Bewohner der eingeschlossenen Stadt und Festung nach Szeged gehen sollten, um Proviant anzuschaffen. Würden sie von den Montenegroern verhindert, so würde die Verantwortung für das vergossene Blut und die Störung des Waffenstillstandes der türkischen Regierung zufallen.

London, d. 28. Nov. (A. L. Z.) Die Blätter veröffentlichten eine Zuschrift Thomas Carlyles über die Orientfrage, worin es heißt: Sich für die Türkei gegen Rußland in den Krieg zu stürzen, würde ein Act der Nartheit sein, man dürfe hoffen, eine solche Politik sei für jedwedes englische Ministerium unmöglich. Die Türkei habe trotz aller Versprechungen keine einzige Reform eingeführt, selbst nicht einmal versucht. Jetzt sei das einzige Mittel summarische unverweilte Vertreibung der herrschenden türkischen Volkstheilen aus Europa und Zurückhalten der friedlichen mongolischen Bevölkerung, die dann auf vollständige gleichzeitige Weise zu behandeln wäre. Eine solche Eventualität sei unvermeidlich. Die Theilung des türkischen Gebietes zwischen Oesterreich und Rußland dürfte ernstliche Schwierigkeiten nicht erregen. England habe nur ein Lebensinteresse, und dies bestche in der Sicherung des Weges nach Indien durch Aegypten und den

Suezkanal. Ein Einverständnis Englands, Rußlands und Oesterreichs bleibe dringend zu wünschen. Carlyle schlägt schließlich vor, die Frage einem Schiedsgerichte des Fürsten Bismarck zu unterbreiten.

Konstantinopel, d. 28. November. (A. L. Z.) Der hiesige Englische Botschafter, Elliot, hatte gestern eine Privataudienz bei dem Sultan. Die Specialbevollmächtigten Frankreichs zur Conferenz, Graf Chauvigny und Graf Bourgoing, werden am Mittwoch hier erwartet. — Heute ist hier ein Bataillon freiwilliger Cosaks eingetroffen.

Wera, d. 28. November. (A. L. Z.) Die Porte beabsichtigt die Constitution für das ganze Reich noch im Laufe dieser Woche mit großer Feierlichkeit zu publiciren.

Wagau, d. 28. November. (A. L. Z.) Der Inlagentendenz Russie, welcher, wie bereits gemeldet, auf Oesterreichischem Gebiete verhaftet wurde, ist gestern unter Escorte hier eingetroffen; derselbe soll in Klagenfurt internirt werden. — Zwei türkische Kriegsdampfer haben von der Oesterreichischen Regierung die Erlaubnis erhalten, in die Häfen von Kied und Nagala einzulaufen. Zur Controle der für das Einlaufen festgesetzten Bedingungen sind seitens der Militärbehörden Commissare ernannt worden.

New-York, d. 28. November. (A. L. Z.) Die Führer der Demokraten Südcarolinas reichten bei dem Präsidenten Grant einen Protest gegen die Absendung von Bundesstruppen und deren Unterstellung unter den Befehl des Gouverneurs Chamberlain an und erklärten, daß irgend welche Gefahr einer Aufhebung seitens der Demokraten nicht vorliege. — In Florida begann heute das Controlcomité die Verifikation der Wahlsimmen im Beisein von Vertretern beider Parteien.

Orientalische Angelegenheiten.

Die „Mosk. Ztg.“ veröffentlicht eine umfangreiche Korrespondenz aus Konstantinopel, auf welche die Redaktion ihrer Leser noch ganz besonders aufmerksam macht. Die hauptsächlichsten Nachrichten dieser Korrespondenz lassen sich wie folgt zusammenfassen.

Die türkische Regierung trifft alle Maßregeln zur Verlängerung des Waffenstillstandes bis zum Frühjahr. Die Porte bereitet im Geheimen einen Aufbruch an den religiösen Fanatismus der mohamedanischen Bevölkerung Rußlands vor. Mit Rücksicht darauf hat der Scheich-ul-Islam bereits den Druck von einigen hundert tausend Proklamationen angeordnet, mit welchen gewandtere Cosaks, welche mit Pässen als russische Tartaren versehen sind, nach Rußland abgehen werden. In einem besonderen, dem Sultan unterbreiteten Bericht wird von einer großartigen politischen Bewegung in Rußland gesprochen, welche Bewegung die ganze arbeitende Klasse

Rußlands ergriffen haben soll, wobei erwähnt wird, daß die Gefängnisse mit politischen Gefangenen überfüllt sind, daß sich Rußland in schwierigen Finanzverhältnissen befindet, daß in vielen Gegenden Rußlands Hungersnoth herrscht und daß Maßregeln zur Herbeiführung eines Aufstandes in Polen getroffen sind. Klapka hat zu dem Zweck in diesen Tagen die Führer der Emigration zu sich eingeladen und unter Hinweis auf die Nothwendigkeit zur Aufregung des Kleinadels und des Bürgerstandes gesagt: „Obwohl es nicht möglich sein wird, den von der Regierung mit Wohlthat überschütteten Bauernstand zur Erhebung zu bringen, so will dies doch nicht viel bedeuten. Es handelt sich nicht darum, den Sieg zu erringen, sondern um die Konfiskation der Zölle, daß die Unzufriedenheit gegen das Regierungssystem zum Ausdruck kommt. Es muß sofort zum Aufbruch geschritten werden. Die Mittel dazu gewährt die Türkei.“ Die Porte bereitet sich vor, auf der Konferenz die Forderung zur Einsetzung eines internationalen Schiedsgerichts anzuwenden zur Prüfung der Seiten der Türkei gegen Rußland erhobenen Klagen wegen der durch Rußland verletzten Neutralität, wodurch der ottomanischen Regierung beträchtliche Verluste erwachsen sind. Die Verletzung der Neutralität durch Rußland besteht nach Ansicht der Porte darin, daß Rußland den Russen den Eintritt in den serbischen Dienst gestattet und sie darin unterstützt. Nach den russischen Gesetzen und zwar speziell auf Grundlage von Artikel 325 des Strafsatzbuches ist der Eintritt eines Angehörigen des russischen Reiches in den Dienst einer ausländischen Macht ohne Genehmigung der Regierung ein Staatsverbrechen, speziell eine Verletzung treuer Unterthanenpflicht, welche den bürgerlichen Tod und lebenslängliche Verbannung nach sich zieht. Inzwischen aber kehren die in Serbien gewesenen russischen Freiwilligen in ihr Vaterland zurück, ohne von den Gerichten bestraft zu werden. Mehr als 15,000 Russen befanden sich in Serbien, darunter der Oberkommandirende der Timok- und Morawaarmee und die Mehrzahl der Kommandeure der einzelnen Truppenkörper. Die Feststellung der durch die Anwesenheit russischer Freiwilligen in den Reihen der serbischen Armee von der Türkei erlittenen Verluste und die Feststellung der Entschädigung sind einem besonderen internationalen Schiedsgericht anheim zu geben. Der Gedanke zu diesem verwunderlichen Projecte ist der Türkei aus Pesth eingegeben und von einigen europäischen Räten des Sultans mit Beifall aufgenommen worden. Das Project dieser Forderung wird vor der russischen Diplomatie in tiefes Geheimniß gehüllt. Dem Korrespondenten ist es unter völlig ausnahmsweisen Umständen gelungen, das betreffende Document lesen zu können.

21]

Sibylle.

Novelle von J. Dugern.

(Fortsetzung.)

Waid empfand der junge Künstler die Verhöhnung, welche stets die milde Mutter Natur auf unseren Geist auszuüben pflegt; seine Pulse bebten langsamer zu schlagen und in süße Träumereien verlor, ging sein Geist bald in ein wirkliches Traumleben über, wo er die Geliebte zwar sah, aber stets, wenn er sie nähern wollte, wieder von ihr getrennt ward und kein Wort mit ihr zu wechseln vermochte. Als er nach einer Stunde erwachte, war sein Kopf kühl geworden und sein Entschluß gefaßt, er wollte nach Baden zurück und Sibyllen schreiben, ihr Alles offenlegen und ihre Antwort sollte sein Schicksal entscheiden. Gab sie ihm Hoffnung — und sie mußte sie ihm geben; er dachte, in dem Bewußtsein seiner Liebe würde ihm auch die Verstandskraft nicht fehlen — dann blieb er noch in Baden, wollte so viel wie möglich ihre sonntage Gegenwart noch genießen; war sie aber hart genug, um ihm zu sagen, daß sie nur ein Spiel mit ihm getrieben, um ihn von seiner Klippe gegen den stürmischen Mann abzulocken, dann wollte er nichts mehr von den Menschen wissen und sich in der Einsamkeit seines Schmerzes begraben! Mit diesem Gedanken erhob er sich aus dem kühlen Waldschatten, sein dankendes Blick küßte jedes Blättchen, das ihm Trost und Hoffnung zugewandt hatte, und festen Schrittes ging er den Weg nach Baden und seiner Bewaldung zu.

Der heitere Geist, welcher in der Gesellschaft der Gräfin Morjan sonst herrschte, war bei dem heutigen Diner nicht ganz so glänzend wie sonst vertreten. Die Gräfin war durch des Künstlers Unwesenheit verletzt, sie hatte auf seine Gegenwart gerechnet, um seinen Vortrag zu peinigen, dessen wachsende Eifersucht sie natürlich vor Allen bemerkt hatte. Sibylla's

heitere Ruhe, die Aufmerksamkeit, welche sie ihrem lebenden Bräutigam erwies, sprach nicht in das Programm der Gräfin und machten sie irre. Inmitten der heiteren Unterhaltung, während sie die liebenswürdigste Wirthein war, geistelte sie, was wohl vorgefallen sein konnte und ihre Combinationen so erschütterte hatte.

Nach der so herrlich von ihr präparierten gefrigen Scene mit der Aquarellein, welche sie, durch Gott weiß welchen Zufall aufgefaßt und vor die Komödie benutzt hatte, war Gräfin Adele auf einen vollständigen Etat gefaßt, welcher mit einer Trennung des Hauptpaars gendete hätte. Wenn Sibyllen nicht total auf den Kopf gefallen, mußte er ja jetzt wissen, wie seine Schwester ins Unglück gebracht hatte; hatt nun eine Scene zu produciren, war der sonst so heftigste Künstler auf und davon gegangen. Wer weiß, ob sie ihn dem Abend noch sprechen würde, und die Ungewißheit so vieler Stunden schien der ungeliebten und verwöhnten Dame eine Unmöglichkeit! Dazu mußte sie sehen, wie besänftigend Sibyllens gleichmäßiges mildes Wesen auf Graf Bruno zu wirken schien; zu Beginn der Tafel ernst und verstoßen, begann er nun in der liebenswürdigsten Weise seine gefälligen Eigenschaften zu entwickeln und Gräfin Morjan mußte sich von neuem ergeben, daß er in solcher, frohlich bei ihm sitzenden Stimmung, unumkehrlich sei. Nach und nach gelang es ihm, die zu Beginn etwas ernste Gesellschaft heiter zu stimmen. Baronin Lesko lächelte vergnügt und wohlgefällig Sibyllen zu, als wollte sie ihr das Bräuterei gute Laune danken, die Baronin Frankhausen schätzte den beiden heiteren Gemüthern dagegen mit mitleidigem Bewahren zu, wie es doch schade sei, daß all diese weltmännischen Damen, welche manchemal durch die klassische Apothie der Stufen durchbrechen und sich wie heute in so glänzendem Glanze zeigen, an eine Rotunde verschwendet würden, welche dieselben aufnehme, wie ein gnadenvolles Heiligenschild die Anbetung der Sibyllen.

So ruhig, wie die Baronin dachte, war die von ihr so genannte „Rotunde“ im Innern nicht, nur ihrer Selbst-

herrschung verdankte sie es, daß Niemand eine Ahnung hatte, wie ihre Gedanken oftmals zu dem verlassenen Künstler flogen und sie peinigten, herauszufinden, was er zu thun gesonnen sei.

Die Spazierfahrt nach dem Diner, welche sie natürlich mitmaden mußte, kam ihr wie ein Stück moderner Lecture vor, denn nach und nach war die Sicherheit und Ruhe, welche einem ausgesprochenen Entschlusse stets zu folgen pflege, doch wieder dem inneren Zwiepalte gewichen, ob Sibyllen sich aus diesem Wirrwalle der Empfindungen wieder zurechtfinden, und ob er, vor Allem, Sibyllen nicht falsch beurtheilen möge; dies a ten vermochte sie, — das wurde ihr innerlich zu Bewußtsein — nicht zu ertragen.

Als die Damen in später Nacht nach Hause kamen, fand Sibyllen auf ihrem Zimmer einen Brief des Künstlers, welchen sie in früher Morgenstunden beantwortete und ihm zusandte, und welcher den Abschlus für die Epilog ihres Lebens zu bilden schien. Sibyllens Bellen lauteten: „Geliebte Sibyllen! Ich kenne Sie erst seit wenigen Wochen und doch ist mein Gemüthe durch die Kenntniß Ihres Charakters, Ihres Wesens und Seins auf immer entschieden. Wie auch Ihre Urtheil über mich ausfallen möge, nachdem Sie diese Zeilen gelesen, das meine wird sich stets gleich bleiben; Sie ist geliebt, wie ich es thue, denn kann nie der Gedanke an ein anderes weltliches Wesen vor die Seele treten. Ich weiß wohl, daß ich nicht würdig bin, von einer Sibyllen geliebt zu werden, allein ich kann mich ihrer würdig machen und ich werde es. Lassen Sie die Kräfte, theures Mädchen, welche Sie an einen Unwürdigen knüpfen. (Sie werden mir beistimmen, daß ich ein Recht habe, den Grafen so zu nennen), und Alles, was in der Macht eines liebenden Herzens liegt, will ich thun, um Ihnen zu beweisen, daß Sie einen guten Entschluß faßten! Ich habe nicht des Grafen Vermögen, doch ich kenne Sie zu gut, um nicht zu wissen, daß Sie dies nicht verlocken konnte, aber alle Ehre und Auszeichnung, welche mir meine Kunst gewährt, alle Anbetung, welche mein Herz

Bekanntmachungen.

Der **Ausverkauf** von **Kleiderstoffen** beginnt heute, und gebe ich zu **Weihnachtseinkäufen** die beste und billigste Gelegenheit.
Rudolph Niemann.

Eine große **Partie couleurte Seidenstoffe** offerirt zum **halben Preis**
Rudolph Niemann, Leipzigerstraße 110.

Submission.

Die Anlieferung eines neuen Straßenpflanzens soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden und für befristete Dierien bis zu dem auf **Sonntag den 2. December** Vormittags 10 Uhr für die Eröffnung der eingegangenen Dierien angelegten Termine an das Stadt-Bauamt einreichen, wofür auch die Lieferungs-Bedingungen zur Einsicht ausliegen.
 Halle a/S., den 25. November 1876.
Das Stadt-Bauamt.

Täglicher Post-, Personen- und Güter-Dienst
Willingen - Queenboro' - London

Abfahrt von Edin 1 Uhr 40 M., von Willingen 8 Uhr 40 M., in London 8 Uhr - B. London 8 " 45 " 9 " 30 M. Edin 4 " 40 M.
 Sonntags keine Abfahrten. Directe Dilletansgabe und Gepäckinschreibung von allen Hauptstationen.

Auskunft erteilen Courts- und Reiseführer, das Bureau der Gesellschaft "Scotland" in Willingen, die bekannten Agenten derselben, J. B. Beck, 122 Cannonstreet, London und die London - Chatham und Dover Eisenbahn-Gesellschaft in London.

Barlaiserstrasse **R. Franzke** an der gr. Steinstrasse.
Papierhandlung & Schnelldruckerei

hält reichhaltigsten Lager und empfiehlt
Parfums, Puder, Seifen, Pomaden & Oele der renomirtesten Häuser, wie **Piver, Botol, Pinaud, Gellé freres, Société hygiénique Atkinson, Rimmel, Cleaver, Piesse & Lubin, Tren & Nüglisch, Immanuel & Duswald etc. etc.**

Als Neuheit **Pinaud's** Präparate à **TIXORA-BRÉONI**, deren Feinheit alles Bisherige übertrifft. — Ausser mit den aus- gesuchtesten Feinheiten dieses Genres diene auch mit einfachsten Parfums & Seifen.

EAU DE COLOGNE
 Gegenüber dem Jülichplatz, Klosterfrau und anderen Kölner Firmen.

CHINESISCHE ESSENZ PO-HO — anerkannt einziges Mittel gegen **Migräne, Kopf- und Zahnschmerz.** — **Chines. Zahnpulver à 20 & Hofapotheker Gebrüder Gehrig's Zahnbandchen à 1 Mk.**
 Aufträge auf Visitenkarten u. Monogramme erbitte, um rechtzeitig liefern zu können, schlenngest.

C. Schmeling's Reitschule.
 Eine Anleitung zum **Selbstunterricht im Reiten**, sowie zur **Dressur junger Pferde.**
 Nebst Belehrung über Fußbeschlag und Beschlagzählung. Mit 24 Abbildungen. Preis 2 Mark.
 Dieses Werkchen ist für Anfänger und geübte Reiter ein vortreffliches Reizeiten und macht den Reitlehrer entbehrlich. Dasselbe ist in **E. Robe's** Verlag in Berlin erschienen und in **L. Hofstetter's** Buchhandlung in Halle a/S., gr. Ulrichstr. 17 zu haben.

Den geehrten Eltern empfehle ich meinen Kindergarten für **Knaben und Mädchen** von 3 - 6 Jahren, welcher zur Sommer u. Winter geeignet eingerichtet ist.
 Herr. Hauptmann **Köhler**, Gottesackerstraße 11.

Größere Kapitalien find auf gute Hypothek auszuliehen bei **C. Jahn**, gr. Ulrichsstr. 5.

Ein kräftiges, arbeitsames, junges Mädchen, Bekanntschaften, wird zu Neujahr als Modell gesucht auf dem Rittergut **Wernsdorf** bei Teuchern.

1 thätiger Dekonon v. 25 Jahren, vertraut mit sämtl. landw. Maschinen u. Zuderübenbau, sucht zum 1. Jan. 77 Stellung. Zu erfragen beim Rentier **Kristen**, Niemeysstr. Nr. 17 Halle a/S.

Ein schönes Gut, 250 Mrg., mit 10 Mille Xhaler sofort vortheilhaft zu übernehmen, läßt sich auch dismembriren. Näheres theilt mit **C. Hofmann**, Leipzigerstr. 66 und Kaufmannstraße 1.

Eine Kuh mit Kalb verkauft **Kaiser** in Amsdorf.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Schreib- und Packmaterialien für die Bureau des Königl. Oberbergamts zu Halle a/S. soll im Wege der Submission auf die Zeit vom 1. Jan. 1877 bis 31. März 1880 vergeben werden. Der ungefähre Betrag wird sein:

- 105 Ries Kanzleipapier,
 - 72 " Conceptpapier,
 - 10 Buch Medianpapier,
 - 10 Ries Packpapier,
 - 32 Buch Vöschpapier,
 - 15 Ries Alfordel,
 - 6000 Stück Briefumschläge,
 - 15 Kilo Siegelack,
 - 12 " Paclack,
 - 3 " weiße Oblaten.
- Die zur Uebernahme der Lieferung geeigneten Personen wollen längstens bis zum 15. December d. J. 3. Proben unter Angabe der Preise, beim Papier aus des Gewichtes pro Ries, portofrei, vorfertigt mit der Aufschrift "Submission für Bureaubedarfsmittel" dem Unterschnitten einreichen. Die Eröffnung der Angebote findet am 15. December d. J. 3. Vormittags 9 Uhr in der Oberbergamts-Kanzlei (keine Klausurstraße 12 im Hintergebäude) statt. Dasselbe können auch die Bedingungen eingesehen oder Abdrücke derselben gegen Erstattung der Schr. abgebühren bezogen werden.

Halle a/S., d. 27. Nov. 76.
 Der Oberbergamts-Kanzlei-Inspector **Brinner.**

Ein umsichtiger und fleißiger junger Mann, geübt in allen Comptoirarbeiten und befähigt, die deutsche und engl. Correspondenz zu führen, findet dauernde Stellung auf dem Comptoir eines swäbischen Fabrikgeschäftes.
 Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Stellung u. der Gehaltsansprüche an **J. O. 7086** befördert **Rudolf Mosse**, Berlin S. W.

Ein Hof
 von 125 Morgen. Morgen guten Acker, in der Nähe einer größeren Stadt, soll wegen Alter des Besitzers mit dem gefamnten lebenden und toden Inventar unter sehr günstigen Bedingungen bei der geringen Anzahlung von 2-3000 Thaler billig verkauft werden. Auskunft erteilt **Carl Brandt in Hofdorf**, Georgsstraße Nr. 7 c.

6. Decbr. 6. Decbr. 6. Decbr. **1876.**

Nothwendiger Verkauf von 3 Grundstücken gehörig der in Firma **F. W. Lohmann'schen Concursmasse** zu **Trotha** bei Halle a/S. (Inhaber **Alte**). Besonders aufmerksam wird gemacht auf einen circa 5 pr. Morg. grossen Platz, der mit eigenem Geleisanschluss die directe Verbindung mit der Magdeburg-Halberstädter Bahn, sowie mit der Saale vermittelt. Es wurde nachweislich seit Jahren ein flottes Holzgeschäft mit circa 18-24,000 Mark Netto-Verdienst betrieben. — Passend zu jeder industriellen Anlage.

Der **Berliner Puppen-Verkauf** befindet sich **Rittergasse 10 I.**

Die Wäsche-Fabrik und Weisswaaren-Handlung

von **C. Tausch** in Halle a/S.
 Kleinschmieden Nr. 9.
 empfiehlt ihr Lager fertiger Herren- und Damen-Wäsche. Bestellungen nach Mass, unter Garantie des Gutsitzens und nach der neuesten Façon, sowie ganze Ausstattungen werden in kürzester Frist prompt und billig geliefert.
 Ausgewähltes Lager des Neuesten aller Weisswaaren, Gardinen jeden Genres, deutscher und französischer Corsetten etc. Damen-Röcke und Schürzen in reichster Auswahl. Unter-Jacken, Unter-Beinkleider in Wolle und Seide.
 Specialität in Oberhemden, Kragen u. Manschetten.

Morgen-Röcke für Damen, Filz- und Stepp-Röcke in größter Auswahl bei **C. Tausch**, Kleinschmieden Nr. 9.

Eine Parthie einzelner Oberhemden werden zu **aussergewöhnlich billigen Preisen** abgegeben bei **C. Tausch**, Wäschefabrik, Kleinschm. 9.

Teppiche
 Holländer, Jacquard, Filz, Germania, Tapestry, Velours, Brüssels und Smyrna.
Läufer
 Wollene, Holländer, Cocos und Manila.
Angorafelle. Tischdecken.
Wollwaaren
 Flanelle, Schlaf-, Reise- und Pferdedecken, fertige Hemden, Beinkleider etc.
Wachs- u. Ledertuche
 in allen Farben und Breiten.
Friedrich Arnold
 am Markt.

Patti-Concert,
 Halle, Dienstag 5. December Abends 7 Uhr im Saale des Volksschulgebäudes.

Programm: 1. Sonate (Chopin) für Clavier und Violine (**Rafael Joseffy**, **Julius de Swert**). 2. **Arie**, "Traviata" (Verdi) **Carlotta Patti**. 3. **Glocken-Concert** (Paganini) **Camillo Sivori**. 4. **Bolero** aus "Sicilianische Vesper" (Verdi) **Carlotta Patti**. 5. a) **Valse Caprice** (Schubert-Liszt), b) **Spinnerlied** (Wagner-Liszt) **Rafael Joseffy**. 6. a) **Serenade** (De Swert), b) **Thema u. Variationen** (Servas) **Julius de Swert**. 7. **Variationen** (Proch) **Carlotta Patti**. 8. a) **Romanze** (Sivori), b) **Recitativ und varirtes Thema** aus "Moses" für die G-Saite allein (Paganini) **Camillo Sivori**. 9. **Rhapsodie hongroise** (Liszt) **Rafael Joseffy**.

Billetverkauf in der Musikalienhandlung des Herrn **H. Karmrodt** und Abends an der Kasse.

Jeden Bandwurm entfernt in 3-4 Stunden vollständig schmerzlos u. gefahrlos; ebenfalls beseitigt **Weichschwamm, Trankwurm, Magenfrucht, Epilepsie, Weitzstanz** und **Wiedert** — auch brieflich: **Voigt**, Arzt, 30 Croppenstedt.

"Asche's Bronchial-Pastillen"
 bestes, sicheres Mittel gegen Hals-schmerzen, Husten, Heiserkeit, Catarrhe etc. von Kindern empfohlen. Sängern, Schauspielern, überhaupt Jedermann bereits unentbehrlich.
 Preis 4 Kästchen à 1. — A. Depot in der Köwen-Apotheke des Hrn. Dr. Brandt.

Apotheker Benemann's **Restitutions-Fluid** ist gegen **Verrenkungen, Sehnenlahmheiten** etc. bei **Pferden, Rindvieh** u. s. w. das **vorzüglichste Mittel**. Dieser Restitutions-Fluid hat Anerkennung und Nachbestellung von Sr. Königl. Hoheit Prinz Carl und von Sr. Excellenz General-Feldmarschall Graf v. Wrangel erhalten. à fl 1 Rthl. 50 Pfg. im General-Depot v. **Albin Henke**, Schmeerstr. 39, A. Alsleben a/S. b. Hrn. Schreiber, in Löbejün bei Fr. Rudloff.

Visitenkarten.
 Feinste Lithographie nach großer Auswahl von Vorlagen liefert elegant, schnell u. billig die lithographische Anstalt von **Theodor Rohde**, große Märkerstraße 7, part.

20 Maurer sucht **R. Loest.**

J. Lewin,

4. Markt. Halle a/S. Markt 4.

Confection-, Seiden-, Mode-, Leinen-, Baumwoll-
Gros & Detail. Waaren. Feste Preise.

Hiermit die erg. Anzeige, dass ich

Freitag den 1. December 1876
meinen diesjährigen

Weihnachts-Ausverkauf

eröffne und alle in meinem Etablissement zum Verkauf ausliegenden Waaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkaufe. Der directe Bezug von nur soliden, dauerhaften Stoffen bester Qualität aus den renommiertesten Fabriken des In- und Auslandes ohne Benutzung von Zwischenhändlern, ein grosser schneller Umsatz bei kleinem Nutzen und festen Preisen, dürften meiner geehrten Kundschaft die sicherste Bürgschaft für billige und gute Bedienung bieten. Nachstehende Artikel empfehle als besonders preiswerth und zu Festgeschenken passend.

Rayon I:	Lyoner schwarze und couleurt Seidenripse	pro Robe 30 Mark
Rayon II:	3/4 carrirte und gestreifte Plaids	pro Robe 5 Mark.
Rayon III:	3/4 schwarze Double-Cachemires und Ripse	pro Robe 6 Mark.
Rayon IV:	sämmtliche Neuheiten in glatt. u. gestr. Kleiderstoffen	pro Robe 6 Mark 50 Pf.
Rayon V:	Moirée- und Steppröcke vom feinsten Wollatlas	pro Stück 4 Mark.
Rayon VI:	Concert-, Theater- und Kopffächer	pro Stück 1 Mark.
Rayon VII:	1 1/4 Stuben-Teppiche in prachtvollen Dessins	pro Stück 5 Mark 50 Pf.
Rayon VIII:	3/4 waschechte carrirte Bettbezüge	25 - 30 Pf.
Rayon IX:	3/4 schwere gestreifte Inletzeuge	30 Pf.
Rayon X:	1 1/4 Bettdecken in weiss und roth	pro Stück 2 Mark 50 Pf.
Rayon XI:	3/4 blau bedruckte Schürzen	pro Stück - " 65 Pf.
Rayon XII:	3/4 waschechte Schweizer Taschentücher für Herren	pro Stück - " 30 Pf.

Weihnachtskleid von gestreiftem Grosgrain nur 4 Mark 50 Pf.
Weihnachtskleid von carrirtem und gestr. Double-Warp nur 4 Mark.

Nichtconvenirendes wird nach Weihnachten bereitwilligst umgetauscht.

Portemonnaies und Cigarren-Etuis empfehle in großer Auswahl.

Albert Hensel, Leipzigerstrasse 1.

H. C. Weddy-Pönicke,

Untere Leipzigerstrasse Nr. 7,
gegenüber der Ulrichskirche.

Leinen-, Zwillich-, Damast-, Wäsche- und Bettfedern-Handlung.

Magazin für Aussteuern.

Oberhemden
in weiss und farbig,
Nachthemden,
Wollene Hemden,
Genäbete
Stoff-Unterhemden,
Gewebte Unterjacken
und **Beinkleider**
in Baumwolle, Wolle u. Seide,
Hemden-Einsätze,
Lein. u. seidene Taschentücher,
Herren-Kragen u. Manschetten,
Schlipse, Lavallières, Cravatten,
Manschettenknöpfe.

Damenhemden,
Damen-Nachthemden,
Negligéjacken,
Beinkleider,
Frisirmäntel,
Nachthauben,
Schürzen,
weisse Röcke,
Flanellröcke,
Corsetten, auch französisch,
Brautschleier.

Fertige Betten,
Matratzen.
Lager
von
Kinder-Wäsche
für jedes Alter.
Anfertigung
vollständiger
Kinder-Ausstattungen,
Taufkleider,
Taufmützen,
Kinderkappchen
u. f. w.

Specialität: Anfertigung vorzüglich sitzender Oberhemden nach Maass.

Chocolade u. Cacaopulver

aus der Fabrik der Herren Jordan & Timäus in Dresden halten
größeres Lager **Helmbold & Co.**

Thee, feiner Pecco, Imperial u. Souchong,
Vanille prim. Qualität

officieren in großer Auswahl **Helmbold & Co.**

Dr. H. Pitschke,
prakt. Arzt, Wundarzt u. Geburtsh.
Wohnung Hôtel „zum Bod“
in Gonnern.

Zwei hochtragende noch junge
Kühe, unter drei die Wahl, stehen
zu verkaufen in
Seeßen a/E. Nr. 31.

Verlag von E. A. Seemann in Leipzig.

Illustr. Weihnachtskatalog. Systematisches Ver-
zeichniss empfehlenswerther Werke nebst literar. Jahresbericht
von Dr. G. Wustmann. 6. Jahrgang. 160 Seiten gr. Lex.-8. ge-
heftet 75 Pf. wird gegen den Betrag von Briefmarken franco versandt.

Rheinische Wallnüsse
à Ctr. 4 \mathcal{L} . à Schock 13 Pf.
C. Müller Nachf.

Zuerische Kochwürste
jeden Freitag von 4 Uhr u. Sonn-
abend von früh 8 Uhr.
Gr. Steinstraße 65. C. Kuntz.

Gebauer-Schwesfische Buchdruckerei in Halle

Zur Beachtung.

Die Quelle der meisten Krank-
heiten ist unbestritten die Ver-
nachlässigung der Erkältungen:
Heiserkeit und Husten im Beginn
unbeachtet, haben leicht die be-
denklichsten Folgen, als Lungen-
entzündung, Schwindsucht etc.
Das einfachste und probateste Mit-
tel sind anerkannt die **staltwerk-**
schen Brustcaramellen, welche
in allen hervorragenden Geschäf-
ten und den meisten Apotheken
käuflich sind.

Stadt-Theater

Donnerstag d. 30. November.
19. Vorstellung im II. Abonnement.
Zum zweiten u. letzten Male:
Neu! Neu!

Die Erbin von Maurach,
Großes Drama in 5 Aufzügen frei
nach der Levin Schücking'schen
Erzählung.

Die Thurmshwalbe

von Emil Priggi.
Beliebtestes Repert-
oirstück dieser Saison an
allen großen Bühnen.
Schauspielpreise.

In Vorbereitung:
Fäustling u. Margarethe,
Große komische Operette v. Hopp.

Auf dem hohen Petersberg.

Sonntag den 3. December Con-
cert und Ball, wozu freundlichst
einladet **Emil Römer.**
Anfang Nachmittags 3 Uhr.

Brachstedt.

Sonntag den 3. December findet
der erste Familienball im Men-
nischechen Hoflate statt.

Der Vorstand.

3 Pferschwagen u. elegante
Kinderkutschen, passend zu
Weihnachtsgeschenken, zu
verkaufen
Landwehrstrasse 18.

Erste Beilage.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 28. Novbr. Weizen 200-235 M. Roggen 180-205 M. Gerste 165-185 M. Hafer 170-185 M. ...

per 1000 Ko. netto loco alter 148 M. N. S. F., neuer 187-188 M. ...

Börsennachrichten.

Berlin, d. 28. November. Den ausständigen besseren Notierungen entprechend erholte die heutige Fonds- und Aktienbörse in recht fester Haltung. ...

Berliner Börse vom 28. November.

Table with columns for market items (e.g., Staatsanleihe, Hypothekendarlehen) and their corresponding prices.

Dividenden 1874/1875.

Table listing dividends for various companies and banks, including names like Berliner Handelsbank and Deutsche Bank.

Dividenden 1874/1875.

Table listing dividends for various companies and banks, including names like Berliner Handelsbank and Deutsche Bank.

*) Bei bei den Effecten ein anderer Zinssatz nicht notirt ist, merden 4% Zinsen berechnet.

Telegraphische Depeschen.

Verfailltes, d. 28. Novbr. (W. Z. B.) Deputirtenkammer. Fortsetzung der Beratung über das Kultusbudget. Die von der Regierung beantragte Erhöhung des Kredites für die Besoldung der Pfarrverweser um 600,000 Frks. wurde abgelehnt und statt dessen eine solche von 300,000 Frks. angenommen. Ebenso wurden auch trotz des Einspruchs des Konseilspräsidenten Dufaire die übrigen von der Budgetkommission vorgeschlagenen Reduktionen angenommen. Fortsetzung der Beratung Donnerstag.

Weth, d. 28. Nov. (W. Z.) Alle politischen Kreise sind außer sich über die gestrige Abgeordnetenkonferenz in Wien. Namentlich sind es die Erklärungen der Minister Depretis und Auersperg, welche die Ungarn verstimmen. Man wirft in Presse und Parlament diesem Rabbiner Auersperg offen „mala fides“ vor und behauptet, daß ohne die Zurechtweisung der Nationalbank, wie sie Ungarn verlangt, der Ausgleich zwischen beiden Reichshälften ganz undenkbar und jedenfalls unannehmbar sei.

Wien, d. 28. November. (L. A. Z.) Graf Andraffy und Marquis v. Salisburg haben sich über den strittigen Begriff administrativer Autonomie verständigt. Auslaß erkennen der Forderungen eine derartige Entzweiung bei der Konferenz zu. Die Mächte empfehlen Montenegro die Verproviantierung der biokotrinischen Festungen zu gestatten. Rumänien concentriert seine Truppen an der russischen Grenze. Die türkische Flotte erhielt 79 englische See-Offiziere. — Der „Reisler Lloyd“ schreibt: „Da nicht alle Mächte ein Veto gegen die Deputation einlegen, so beharrt Rußland auf derselben. Das Schreiben der Konferenz ist noch als sicher zu betrachten.“

Warschau, d. 28. Nov. (W. Z.) Die beabsichtigte Verfertigung der Truppen des Kaiserlichen Militärs ist vorläufig fertig, dagegen sind die in Polen eingezogenen Keleren teilweise schon zu betrachten. Das Schreiben der Konferenz ist noch als sicher zu betrachten. Die zweite Garde Division nach Polen. Als Hauptquartier der Reichsarmee wird Esternowiec, Knotenpunkt der Warschauer Wiener und Bromberger Bahn, bezeichnet. Die erste Garde Division geht nach Reval und Riga.

Zur Pariser Weltausstellung.

DN. Es ist vielfach der Wunsch geäußert es möchte, wenn die offizielle Beteiligung Deutschlands an der Pariser Weltausstellung abgelehnt ist, wenigstens die private Beteiligung deutscher Industrieller gestattet werden. Wenigstens von Seiten einer Reichs- oder Landesbehörde kaum etwas gegen die private Beteiligung einzuwenden sein wird, dürfte dieselbe doch schließlich zugänglich sein. Das Reglement der Ausstellung ruht bekanntlich auf der Voraussetzung, daß jede Regierung eine besondere nationale und autonome Ausstellungskommission bilden würde, welche die Anmeldungen für die betreffende Nation entgegennimmt und bescheidet. Wenn nun die offizielle Beteiligung definitiv abgelehnt wird, so wird es an einer kompetenten Behörde für deutsche Aussteller fehlen, da in Paris einzelne Aussteller nicht angenommen werden. Ebenfalls kann angenommen werden, daß z. B. Oesterreich den Anlaß deutscher Aussteller gestatten würde. Uebrigens aber muß darauf hingewiesen werden, daß die Entscheidung keineswegs schon definitiv getroffen ist und namentlich ist die Annahme, daß der französische Regierung eine offizielle Erklärung bereits zugegangen sei, vollständig unbegründet.

Dem Oesterreichischen Abgeordnetenhaus ist eine Vorlage seitens der Regierung gemacht über ein Specialkredit von 700,000 Fl. für die Beteiligung Oesterreichs an der Pariser Ausstellung im Jahre 1878. Vorläufig wird die Vorlage unter anderem mit den Worten: „Es wird allgemein anerkannt, daß die offizielle Beteiligung Oesterreichs im volkswirtschaftlichen und politischen

Interesse Oesterreichs gelegen und unumgänglich erforderlich erscheine, sowohl zur Wahrung der mühsam erworbenen kommerziellen Verbindungen mit dem Zustande wie zur Befähigung der bedeutenden Fortschritte, welche in den letzten Jahren in Oesterreich in mehreren Industriezweigen und namentlich auch auf dem Gebiete des Unterrichts und der Wissenschaft erzielt worden und die Angestellung der Monarchie im Culturleben der Gegenwart zu erhöhen geeignet sind. Auch kann es von vornherein keinem Zweifel unterliegen, daß die bevorstehende Pariser Ausstellung eine Fülle wertvoller Anregungen bieten wird, daß von dort viele bedeutende Impulse zur weiteren Entfaltung der Gewerbe ausgehen werden, welche bei geschickter Benützung für Oesterreich von großem Vortheile sein können, deren Rückwirkung auf unsere Industrie jedoch entfiele, wenn wir dieser Ausstellung fern blieben.“

Berlin, d. 28. November.

Am Montag fand in einem der Fraktionsräte des Reichstags die Generalversammlung der Kaiser-Wilhelm-Stiftung statt. Der Kronprinz, welcher von dem Präsidenten v. Forckenberg empfangen wurde, wohnte derselben bei. Gegenstand der Verhandlungen war die Erhaltung des Jahresberichts durch den Vorkonvent General v. Engel, Mitglied des Reichstags. Wir entnehmen dem Bericht Folgendes:

Der Umfang der Unterzügen seit 1875 um fast 1/2, geringere Summe. Derlei betrug 261,511 42 Pf., 1874 dagegen 331,106 1/2 Pf. Dies habe hauptsächlich darin seinen Grund, daß durch den zur Verfügung Er. Maj. des Kaisers stehenden Fonds von 900,000 4/5 bedeutende Unterzügen an solche Unterzügen gemacht worden seien, die früher der Kaiser-Wilhelm-Stiftung anheimfielen. Aus erwähnten Fonds erhalten nämlich kleinere Unterzügen von Militärpersonen eine lebenslängliche Pension, deren Eränderung ermöglicht ist in Folge des Festlages von 1870/71 verfallen sind. Auch seien im Jahre 1875 zu Subventionen für die Zweig-Vereine 9130 1/2 weniger als im Vorjahre erforderlich gewesen. Die Zuwendungen betragen 1875: 39,740 4/5, 1874 dagegen nur 19,986 4/5. Der Zuwachs von dem Capitalstock zu den laufenden Ausgaben betrug jedoch im Jahre 1875 nur 91,575 1/2, 1874 dagegen 143 1/2 Pf. Als Beschlüsse zu Sachverhalt seien 1875: 39,095 4/5 Pf. bemittelt worden. Die Einnahmen, die gestrichelt für solche invalide Militärs, welche im Volk- oder Eisenbahndienste Anstellung gefunden haben, gestellt sind, haben zur Zeit die Höhe von 25,700 4/5 erreicht. Dageüber habe sich 1875 in Berlin in der Provinz Braunschweig für den Kreis Stuhm, in der Provinz Hannover für Stadt und Amt Eintr. und in der Provinz Westfalen für den Kreis Dortmund. Dagegen haben sich drei Bezirke, je einer in der Provinz Preußen, dem Rheinlande und Schleswig-Holstein angefügt. Am Schlusse des Jahres 1875 befanden sich nämlich von 6 Provinzial- und 4 Bezirks-Vereinen: 339 Zweigvereine. Die Gesamt-Einnahmen des Central-Fonds während des Jahres 1875 betragen 4,156,541 4/5 Pf., die Ausgaben 3,177,790 4/5 Pf., mithin war Restand Ende December 1875: 3,888,800 4/5 Pf. Es wurden unterführt 1073 Anwärter vom Feldwebel abwärts mit 107,816 4/5 Pf., 1073 Württem. und Angehörige derselben mit 115,242 4/5 Pf., 91 Offiziere und Beamte mit 17,860 4/5 Pf., 143 Württem. und Angehörige derselben mit 29,504 4/5 Pf. An die Zwangvereine hat der Centralfond 83,230 4/5 Pf. Subventionen gezahlt. In alle Provinzen wurde die Bitte gerichtet: den Interessen der Stiftung ihre Heilwünsche fernschreiben nicht verlegen zu wollen. Es sind in letzter Zeit wieder eine größere Anzahl neuer Beihilfsfälle, nämlich der Stiftung unterbreitet worden und die Zwangvereine deren Mittel jetzt mehr durch die schmale Beteiligung ihrer Mitglieder eine große Verminderung erfahren, dürften wohl nach und nach gänzlich dem Centralfond anheimfallen.

Die Vorarbeiten zur Herstellung einer fortschrittlich-staatlichen Statistik für das deutsche Reich sind nunmehr als beendet anzusehen. Daß dem hierüber ausgegebenen Organisationsplan werden sich die statistischen Erhebungen erstrecken: auf die Fläche des Gesamtareals, unterschieden nach Kulturarten, auf die Fläche der Forstgrundstücke, unterschieden nach Holzgrund, Nebengrund und Unland, sowie nach dem Besitzstand, auf die zur Holzzeit bestimmten Forstgrundstücke, unterschieden nach Besitzstand, Standart und Bezirk, auf die Vermählung und Auflösung, auf die Fortschrittsraten in den Staatswaldungen, die Wirtschaftsverhältnisse durch Forstfrevel und Forstschaden,

auf die Materialerträge, Preise und Löhne in den Staatswaldungen und auf die Einnahmen und Ausgaben der Staatsforst-Verwaltungen u. Die Zusammenfassung und Veröffentlichung der hierüber Seitens der Forstbetriebsbehörden, Centralforstbehörden und Landesregierungen aufzuweisenden Nachweisungen wird das Statistische Amt des deutschen Reichs befragen.

Der Abg. Dr. Schröder (Friedberg) hat den Antrag eingebracht: Der Reichstag wolle beschließen, dem § 53 der Strafprozessordnung als Absatz 2 hinzuzufügen: Das Gericht kann gefasst, daß der Schwörende, welcher seiner der in dem Bundesstaate anerkannten Religionsgesellschaften angehört, den Eid mit den Worten „ich schwöre“ ablehnt. Auf die Verletzung dieser an Eidessittlichkeit abgegebenen feierlichen Versicherung finden die Paragraphen 154, 155, 157, 158, 159, 160, 161 und 163 des Strafgesetzbuchs entsprechende Anwendung.

Herr v. Dieß-Daber erklärt heute auf die Beschlüsse, welche die Herren Graf Hochst., v. Karstorf und v. Bethmann-Hollweg gegen ihn erhoben, in gleichlautenden Aufzügen an die „Voll“ und an die „Kreuzzeitung“, daß die letzten beiden Herren seiner Ueberzeugung nach allerdings zu den Krinckel-Empfängern gehören, deren Namen Herr v. Bethmann in seinem Begleitbriefe anführt. Er leugnet nicht, daß die beiden Herren v. Karstorf und v. Bethmann-Hollweg nicht länger Anstand nehmen werden, ihn wegen Verleumdung zu verklagen. Es werde sich dann herausstellen, zu welcher Kategorie von Krinckel-Empfängern die beiden Herren gehörten. Uebrigens theilt Herr v. Dieß-Daber noch mit, was speziell Herr v. Karstorf angeht, daß er gleich nach dem Vorfalle im Reichstage seiner vorgelegten militärischen Besondere Meldung gemacht und ein sofort zusammengetretenes Ehrengericht nach Einsicht der vorgelegten schriftlichen Beweisurkunden einstimmig erklärt habe: „daß, wenn die darin enthaltene Anschuldigung wahrheit beruhen, der Rittmeister v. Dieß-Daber richtig darin gehandelt hat, den Herrn v. Karstorf nicht zu fordern.“

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

† Eine Deputation der beiden sächsischen Körperschaften von Wittenberg, an deren Spitze der Bürgermeister Dr. Schidlo stand, überreichte am Sonnabend dem Kultusminister Dr. Falk das seine Ernennung zum Ehrenbürger Wittenberg bezeugende Diplom. Dasselbe ist in dem artifizialen Institut von M. Siegel zu Breslau in geschmackvoller Ausführung angefertigt worden und ruht in einer mit schwarzem Sammt überdeckten und reich mit Silber verzierten Doppelbede. Die Urkunde lautet:

„Wir Magistrat und Stadtvorordnete der Stadt Wittenberg haben nach dem Beschlusse vom 1. Januar d. B. die Verleihung des sächsischen Staats-Bürgerrechts Herrn Dr. Adalbert Falk in dankbarer Anerkennung seiner Verdienste um das gemeinsame Vaterland, insbesondere um die evangelische Kirche, deren Glieder ein Bürger Wittenbergs waren, bei Gelegenheit seiner Silbernen Hochzeitfeier am 1. Februar 1876 zum Ehrenbürger ernannt und zu Urkund dessen dies Diplom angefertigt.“

Wittenberg, den 1. September 1876. Der Magistrat. Die Stadtvorordneten. Das Diplom zeigt außerdem am oberen Rande innerhalb der Worte: „Ein feste Burg ist unser Gott“ mehrere altdeutsche Schloßschilde, während auf der rechten und linken Seite bzw. das Wappenstein mit dem Staatswappen und das Lutherwappen, am unteren Rande das Wappen der Lutherstadt zu sehen ist. Auf dem oberen Theile der Seite befinden sich an den vier Ecken innerhalb eines in Silber ausgeführten reichen Arabeskenrahmens vier größere Rosetten von demselben Metall und in der Mitte ein silberner Wappenstein, auf dem das Stadtwappen sauber eingraviert ist. Der Herr Kultusminister nahm die Ehren-

* Die Modelle zum Lutherdenkmal in Eisen.

Esst heute ist es mit möglich, Ihrem Wunsche nachzukommen und Ihnen Einiges über die in Eisen ausgeführt gewesenen Concurrenz-Modelle zu dem daselbst zu errichtenden Lutherdenkmal mitzutheilen.

Es waren 3 Modelle ausgeführt, von denen das dem Eingangs des Saales zunächst aufgestellte das Motto „per aspera ad astra“, das nächstfolgende das Motto: „Ihon. 1483, endlich das 3. als Motto die Aufschrift: „Protestant.“ trug. Nr. 1 mit dem Motto „per aspera ad astra“ stellt Luther in kraftvoller Mannesgestalt dar, den Blick nach oben gerichtet, in der linken Hand die aufgeschlagene Bibel derart an sich haltend, daß dem Beschauer die offene Seite der Bibel zugewendet ist, die rechte Hand fest geschlossen auf die Brust gelegt. Ob dem Künstler bei dieser Darstellung Luthers ein bestimmter historischer Moment aus dessen Leben vorgeschwebt habe (etwa sein Auftreten auf dem Reichstage zu Worms), mag dahingestellt bleiben; jedenfalls ist diese Darstellung eine durchaus charakteristische und die Bedeutung des großen Reformators von der richtigen Seite erfassend. Offenbar hat der Künstler den Glaubenshelden Luther, der bereit ist, für seinen Glauben zu kämpfen und Alles dranzusetzen, darstellen wollen. Festigkeit, kraftvolle Entschlossenheit, unerschütterliche Glaubenszuversicht prägen sich in dieser Gestalt des Reformators auf unverkennbare Weise aus, und so stellt sich das deutsche Volk seinen Luther vor, so lebt er im Bewußtsein des Volkes fort, und darum halte ich diese Darstellung Luthers für eine durchaus gelungene und künstlerisch vollendete. — Dagegen finde ich, daß der Sockel, namentlich der obere Theil desselben, nicht in dem rechten Verhältnis zur Statue steht; er müßte etwas tiefer resp. breiter sein und sich von unten darauf nur ein wenig verjähren, denn der kraftvolle Gestalt Luthers muß eine stärkere Ausgestaltung des Sockels entsprechen. Was nun die künstlerische Ausstattung des letzteren betrifft, so sind die Reliefs an ihm zum Theil nur in allgemeinen Umrissen angedeutet, dürften aber in ihrer vollen Ausführung jedenfalls zu lebendigen Bildern sich gestalten. Das Relief auf der Vorderseite des Sockels zeigt eine weibliche Figur, eine Jacke

schwingend, vor welcher zwei andere weibliche Gestalten zur Rechten und Linken stehen; wahrscheinlich stellt das Bild eine Allegorie der Reformation dar. Davon befinden sich zwei Wappen, das des Grafen von Mansfeld und das der Stadt Eisenach. Die übrigen Reliefs zeigen Hauptmomente aus Luthers Leben, die Verherrlichung der Bannhülle, das Anhängen der 95 Thesen, Luthers Verhöhnung, Luther im Kreis seiner Familie und Luther auf dem Reichstage zu Worms. Die darüber auf dem oberen Theile des Sockels angebrachten Medallions, je zwei und zwei zusammengestellt, zeigen die Portraits des Martinichon und Augustin, Ruf. Kranach und Hutten, Friedrich d. Weisen und Johann den Befähigten — also die Hauptmitarbeiter Luthers an dem Werke der Reformation.

Alles in Allem dürfte dieses Standbild in seiner vollkommener Ausführung, abgesehen von der obigen und einigen geringeren Ausstellungen, ein würdiges Monument des großen Reformators darstellen.

Das 2. Modell mit dem Motto „10. Nov. 1483“ zeigt Luther in der Linken die Bibel, die Rechte schwörend zum Himmel erhoben, aber nicht nach innen, sondern nach außen gekehrt. Offenbar soll auch hier Luther als Bekenner dargestellt werden, doch entspricht diese Darstellung sehr gesucht und kaum natürlich; überdies vermisst man an dieser Gestalt mit dem wenig ausdrucksvollen Gesichte das Kraftvolle, Grobartige und Impulsive, das man von Luthers Persönlichkeit unzweifelhaft denkt. Dagegen ist das Postament, an dessen 4 Ecken 4 kleinere Bildsäulen (Friedrich d. Weise, Johann d. Befähigte, Melanchthon und Bugenhagen, wenn ich sie recht erkannt habe) angebracht sind, sehr geschickt ausgeführt. Im Ganzen dürfte dieser Entwurf als eine befriedigende Lösung der dem Künstler gestellten Aufgabe kaum jedoch zu bezeichnen sein.

Das 3. Modell endlich mit dem Motto „Protestant“ stellt Luther laut der vom Künstler selbst beigegebenen Erklärung dar, wie er sich vom Papste löst. Luther preßt mit der Linken die Bibel fest an sich, während er mit der Rechten eine päpstliche Bannhülle von sich schleudert. Sein Gesicht trägt den Ausdruck starrer Entschlossenheit, die ganze Haltung zeigt von der mächtigen Erregung, die ihn ergreifen hat. Die Auffassung des Entwurfs ist entschieden originell, großartig und

genial, die Ausführung meisterhaft. Auch die Reliefs an dem fast zu compact gehaltenen Postament sind vorzüglich. Zunächst vorn ist „der Sieg des Guten über das Böse“ dargestellt; ein Engel steht unter ihm sich schmerzlich windenden Teufel einen Schild, auf dem die Aufschrift: „Martin Luther 1483—1546“ steht, auf dem Leib. Weiter folgen dann „Luthers Deputation mit Ed.“, „Luther im Kreise seiner Familie“ (mussichend) und „Luther überreicht die Bibel auf der Wartburg.“

Doch halte ich bei diesem Entwurfe bedenklich, einen solchen Betrag aus dem Leben Luthers, wobei noch dazu im Moment des höchsten Zorns und Affektes vorzuführen wird, in einem ehernen Monument zu verewigen. Einem Vater mag es gestattet sein, eine derartige momentane Handlung darzustellen; einem Bildhauer aber ist das nicht gestattet. Ueberdies kommt bei dieser Darstellung nicht die ganze Persönlichkeit und Bedeutung des großen Reformators zu ihrem Recht, und das erscheint mir doch bei dem hier in Frage stehenden Monumente als die Hauptfache und als unerlässlich die Verbindung. Die Auffassung der Persönlichkeit Luthers, die dieses Entwurfs zu Grunde liegt, ist eine einseitige; Luther erscheint hier wesentlich bloß als Mann der Opposition und Agitation, als Kämpfer gegen das Papstthum und die von ihm ausgehende Geistesdunkelheit. Das Positive, was Luther gewiehet und vollbracht hat, sein Begründetsein im evangelischen Glauben, bringt diese Darstellung nicht zur Geltung. Das diese positive Moment aber hier nicht zu gebührender Ausdrucks kommt, muß ich auch den letztgedachten Entwurf trotz aller seiner sonstigen bedeutenden Vorzüge und der künstlerischen Vollendung, die er im Uebrigen zeigt, für nicht vollkommen genügend ansehn.

Ich meines Theils halte von den 3 Concurrenz-Entwürfen den erstenjenigen für den am besten gelungenen und am besten gerathenen, weil der Person und dem Werke Luthers am meisten gerecht werdenden, und darf übrigens hinzufügen, daß ich mit meinem Urtheile nicht allein stehe, sondern daß auch manche anderen urtheilsfähigen Leute mit mir übereinstimmen, womit ich selbstverständlich andres Befindenden mit nichten die Urtheilsfähigkeit abgesprochen haben will.

Empfehlenswerthe Bücher

aus dem **G. Schwetschke'schen Verlag,**

welche zu Weihnachtsgeschenken geeignet sind.

- Bilder-Album, Natur- und Gattungshistorisch.** Mit einem einleitenden Vorwort von Dr. Otto Ule und Dr. Karl Müller von Halle. Erste bis vierte (letzte) Lieferung, jede über 400 Abbildungen enthaltend. 1874. Folio. Geh. 4 Lfr. n. 4 M., 1-4 Lfr. n. 16 M. Einbanddecken dazu à 1 M. 50 S. ord. 1 M. 20 S. netto.
- Hampel, Dr. Ernst, Flora Borealis** oder Aufzählung der im Harzgebiete wildwachsenden Gefäßpflanzen. Nebst einem Anhang, enthaltend die Laub- und Lebermoose, gr. 8. geh. n. 7 M.
- Krause, Prof. Dr. J. H., Die Eroberungen von Con-Thanopol** im dreizehnten und fünfzehnten Jahrhundert durch die Kreuzfahrer, durch die griechischen Griechen und durch die Türken, nach byzantinischen, fränkischen, türkischen Quellen und Berichten dargestellt. 8. 1870. geh. n. 3 M. 50 S.
- Protestantische Märtyrer und Vorkämpfer.** Ein evangelisches Volkstuch. 8. 1874.
- Rey, Dr. Eug., Synonymik der Europäischen Brutvögel u. Gänse,** nebst einem systematischen Verzeichnisse und Angaben über die geographische Verbreitung der Arten unter besonderer Berücksichtigung der Brutverhältnisse. gr. 8. 1872. geh. n. 4 M. 50 S.
- Schlicht, Dr. E. Ch., Das bürgerliche und kirchliche Jahr.** Eine Festgabe für gebildete Christen. 8. 1873. elegant geh. n. 2 M. 80 S.
- Die Chemie der Stärke** oder die Lehre von der Ernährung und den Nahrungsmitteln des Menschen und ihren chemischen Veränderungen durch die Stärke. Dritte verbesserte Auflage. 8. 1875. geh. n. 2 M. 40 S. Eleg. geb. 3 M.
- Jahr und Tag in der Natur.** Ein Jahrbuch der Erscheinungen des natürlichen Kreislaufs und seiner Beziehungen zum Gemüthsleben des Menschen. Zweite Auflage. 1875. geh. n. 2 M. 80 S.
- Wilke, Dr. Ferd., Geschichte des Ordens der Tempelherren.** Nach Bericht über seine Beziehungen zu den Freimaurern und den neueren pariser Tempeln. Zweite durchaus umgearbeitete und verbesserte Ausgabe. 2 Bde. gr. 8. 1860. geh. 13 M. 20 S.
- Jubiläums-Ausgabe der Novae Epistolae obscurorum virorum.** Zum ersten Male mit Erläuterungen versehen. Erinnerungen aus den Frankfurter Parlamentstagen. 8. 1874. geh. n. 1 M.

Für Damen und Kinder

halten in größter Auswahl bestens empfohlen:

Westen, Gamaschen, Kniewärmer, Leibbinden, Unterröcke, Hosen, Kleidchen und Jäckchen, geflickt wie gehäkelt und aus Lama Stoffen gefertigt.

Corsetten

elegant und einfach aus guten Stoffen, dauerhaft gearbeitet, wie amerikanische Corsettschliesser.

Geiststrasse Nr. 7. **Geschw. Storch,** Geiststrasse Nr. 7.

Gustav Freytag's neuer Roman:

Marcus König, Fortsetzung von Freytag's Ahnen, band 7. Preis broch. 6 Mark, in eleg. Einw. band 7 Mark, traf soeben ein in der Buchhandlung von **C. Pappendick, Rannische Str. 10.**

Ital. Blumenkohl

empfang und empfiehlt in Körben und Einzeln **C. Müller, Nachf., Leipzigerstraße 106.**

Werkführer-Gesuch.

Zum Betriebe eines flotten **Steinmetz-Geschäfts** (rother Sandstein), in der Nähe von Giesleben, wird zum 1. Januar 1877 ein tüchtiger, praktisch u. theoretisch gebildeter **Steinmetzpolier** als **Werkführer** gesucht. Beugnisse und Ansprüche bei freier Wohnung beliebe man unter Schiffe H. S. 77 in der **Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Halle a. S.** niederzulegen.

Auf mein neu erbautes Grundstück suche ein Kapital zur ersten Stelle.

v. Pelchrim,

Coopienstr. Nr. 9h.

Zum 1. Januar 1877 brauche ich für meine Kunstmühle einen Buchhalter, militärisch und gute Beugnisse. **Carl Aug. Dösch,** Berka a/S.

Agenten-Gesuch.

Zum Betriebe eines Spezialartikels (**Anti-Kesselstein** oder **Universalmittel** gegen jede **Neubildung von Kesselstein**) werden gegen Zahlung hoher Provision Agenten gesucht, welche Dampfmaschinenbesitzer besuchen.

F. W. Oeburg.

General-Agent für den Vertrieb von Antiseptischen.

Berlin, Simeon-Str. 13.

Ein junger Mann, 33, in einem Colonialw. u. Spirituosen-Geschäft an gros u. en detail thätig, sucht pr. 1. Januar 1877 ähnliche Stellung. Gef. Off. unter A. Z. an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg. erbeten.

Injectio antigonorrhoeica

gegen Blausif, Entzünd., Blasenentz., in Legation, in Bordeaux, u. Paris seit Jahre mit bestem Erfolg in Anwendung. gegen 2/3000 fr. Verlanb. d. Broth. **Ottow-Pirna.**

Für ein Materialwaaren- und Spirituosen-Geschäft in Halle wird ein gewandter Commis zum 1. Januar 1877 gesucht. Offerten unter M. # 30. an **Rudolf Mosse, gr. Ulrichsstr. 4.**

Zu verkaufen ein in Thüringen gelegenes Stadtgut, ganz vortheilhafte Lage, für jedes Fabrikabflument gut passend und leicht einzurichten.

Ein großes Wohnhaus, 3/4 Stockwerk, mit hohen Kellerräumen, Scheune, Stallung für 8 Pferde, Alleen und Bodentäume hinreichend, alles ganz neu; auch 1/2 Morg. Gartenanlage kann dazu gegeben werden, 2/3 der Kaufsumme kann ruhig darauf stehen bleiben. Zu erfr. bei **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Btg.

Schwierige Hebungsstücke

zum Ueberlesen aus dem Deutschen in's Französische. Neueren französischen Ausgaben entnommen, überlegt und mit Präparationen für die Niederübersetzung versehen von **H. W. A. Dösch,** Berka. 8. 144 Seiten 1 M. 50 Pf.

Den Herren Fachleuten der Oberklassen besonders zu empfehlen. (Ein hierzu abdrucker C. H. 177 (1 1/2 M. 50 Pf.) kann nur direkt von der Verlagshandlung und nur an bestimmte Lehrer versandt werden.)

Langenscheidt'sche Verlags-Buchhandl. in Berlin. (SW. Wödenstraße 133.)

Ein tüchtiger **Werhalter** findet sofort oder 1. Jan. 1877 Stellung. Näheres **Rannische Straße 14, Papierhandlung.**

Zur Eidesfrage

beabsichtigt eine Anzahl hiesiger Einwohner auch von hier aus eine **Petition** an den Deutschen Reichstag abgeben zu lassen, welche darum bittet, eine Eidesformel (verbunden mit einer geschärften Geselgebildung gegen den Meined) im Deutschen Reich zur Anwendung zu bringen, die jede Beziehung auf eine irgendwie beschaffene religiöse Glaubensvorstellung ausschließt und sich auf die einfachen Worte „Schwöre“ beschränkt, wodurch es jedem Staatsbürger ermöglicht wird, einen Eid, ohne sich in seinem Gewissen beschwert zu fühlen, abzulegen.

Da diese hochwichtige Frage bei Brathung des §. 53 der Strafprozessordnung im Deutschen Reichstage bereits in den nächsten Tagen zur Verhandlung kommen dürfte, so wollen diejenigen Einwohner von Halle und Umgegend, welche die verlangte Eidesformel (wie solche in Frankreich und Italien schon in Geltigkeit steht) für berechtigt und nothwendig halten, die beabsichtigte Petition, welche bis Donnerstag den 30. November Abends bei dem Wohlwaaarenhäupter **G. Senff,** große Ulrichsstraße Nr. 6, zur Unterschrift ausliegt, scheinigst unterzeichnen.

Oberhemden, weisse und couleure, nur in besten Stoffen, unter Garantie des guten Sitzens; **Einsätze** in grösster Auswahl empfiehlt **Fr. H. Lauterhahn,** Neue Promenade 14, Wäsche- und Ausstattungs-Magazin. Bestellungen auf Oberhemden zu Weihnachtsgeschenken bitte mir wegen pünktlicher Lieferung gef. recht bald zu überweisen.

Die Verwendung nach auswärts unseres diesjährigen **Weihnachts-Anzeigers** ist bereits beendet und lassen wir heute mit der Vertheilung desselben in hiesiger Stadt durch Dienstreue ganz in der früheren Weise beginnen. Unser **Weihnachts-Anzeiger**, diesmal 64 Seiten stark, enthält außer den Annoncen renommirter hiesiger Geschäfte eine sehr ansprechende **Dumorets: „Die verführte Witte“**, sowie einen vollständigen **Kalender** für 1877 und lassen wir dieses Buch **gratis** vertheilen. Halle a/S., den 29. November 1876. **J. Barch & Co.**

Heinrich Winter, Gr. Ulrichsstr. 8, empfiehlt **Kleiderstoffe** in reiner **Wolle** und **Salbwolle** vom feinsten bis zum geringsten, sowie **schwarzseidene Ripse** und **Taffete** noch zu **alten billigen Preisen.**

Lungenschwindsucht und **Ausdehnung** noch im letzten Stadium heilbar. Leidende erhalten Rath und Hilfe durch Nachweis eines sehr probanten Mittels gegen Zahlung eines mässigen Honorars von **Richard Harthe** in Halle a/S., Spige Nr. 9. **Anerkennung.** Halle a/S., 24 Juli 1876. Dggleich ich das Mitt nicht mehr verlassen konnte und sehr leidend war, bin ich durch das Mittel des Herrn **Harthe** so weit wieder hergestellt, daß ich ungehindert meiner schweren Beschäftigung wieder nachgehen kann. **Herrmann Thieme,** Steinweg, Saalberg 14b.

Frisches Rehwild, Frischen Schellfisch empfing **Wilh. Schubert.** **Aecht Strassburger Gänseleberpasteten, Prima Astrachan Caviar, Fließend fetten Winterrheinlachs, Rügenwalder Gänsebrüste, Gothaer, Westf. Cerv.-Wurst, Feinste französische u. engl. Conserven** empfing **Wilh. Schubert,** große Stein- u. gr. Ulrichsstraßen-Ecke.

Eisene Pfosten, ca. 4 Kubit-Meter 5 Zoll stark, preiswürdig zu verkaufen. Näheres durch **L. Gerth,** Restaurateur, **Leipzig-Neudorf, Zäubchenweg.**

Magdeburgerstraße 25 sind gute weiße Speisekartoffeln abzulassen.

Stelle-Gesuch. Ein Landwirt in gefesteten Jahren sucht zum Neu Jahr Stellung als **Inspector** auf einem Gute. Gef. Offerten sub H. W. werden an **Kaasenstein & Vogler** in Weimar erbeten.

Im von **Jena'schen** Fräulein **Stift** Rathhausstraße 16 sind die im Parterre gelegenen Miethsäume renovirt. Zwei große Läden, zu den feinsten Geschäftszwecken geeignet, mit separirten Eingängen versehen, sind sogleich oder 1. Januar zu vermieten. Restauranten wollen sich direct an die Frau **Zebitstin** wenden.

Feinste italien. Aepfel à 25 S., bei 25 Kilo billiger, täglich frische **holl. Karpfen, Schleie, Hecht, Zedorsche u. Schellfisch.** **C. Müller Nachf.**

Reparaturen an gleichartigen Balken resp. Dec. Brückenwaagen übernimmt u. werden mit **neuem** **Eisen** verlesen zurückgeliefert. **W. Schaaf,** Rathhausgasse 1.

Stettin-Copenhagen. Postdampfer „Titania“, Capt. G. Ziemke beschließt mit dem 29. November seine Fahrten, da das hiesige Nevic bereits mit starkem Eise belegt ist.

Rübenschneidemaschinen, Brunnenpumpen, Häckselmaschinen etc. empfiehlt in tabelloser Ausführung und größter Leistungsfähigkeit unter Garantie die **Maschinenfabrik von Wolf & Schäfer** in Halle.

Kanarien-Hähne, g. Schlag, vert. Fl. Brauhausgasse 24 & 2. letzte Thür.

Bei **Schroedel & Simon** in Halle ist zu haben: **Knallerbisen,** oder: **Du sollst und mußt lachen.** Enthaltend 365 interessante **Anekdoten und Schwänke**, von **Künstlern, Gelehrten**, wie auch von **Friedrich dem Großen, Joseph II. u. vom Fürsten Bismarck.** Bon 11. u. vom Fürsten Bismarck. Bon 11. u. vom Fürsten Bismarck. Bon 11. u. vom Fürsten Bismarck. Mit Vergnügen wird man in diesem **Wade** lesen und die ausgezeichneten Anekdoten gern wiedererzählen.

Bücklinge, fette Kieler u. echte Sprotteln à 60 Pf. **Boltze.**

Heute frische **Karpfen, Schlei, Hecht, Male u. Zedorsche.** **Ferd. Rummel & Co.**

Neue hochrothe Apfelsinen. **C. Müller Nachf.**

Restauration zur Kaiser-Wilhelms-Halle in **Merseburg, Hall. Straße.** Einem hochgeehrten reisenden Publikum empfehle meine unter obigem Namen am 30. Nov. a. er. eröffneten, mit allem Comfort ausgestatteten Lokalitäten hiermit bestens. Die Biere fl., reichhaltige Speisekarte, gute Weine etc. [B. 11571.] **Achtungsvoll** **Wilh. Graul.**

Goldener Löwe in **Schafstedt.** Donnerstag, Freitag u. Sonnabend während des Marktes musikalisch-humoristisches **Gefangs-Concert** einer **Halle'schen** Compagnie-Gesellschaft unter Mitwirkung von zwei **Leipziger** Mitgliedern, wogu erbeten einladet **Wernicke.**

Dankfagung. Tief ergriffen von der vielen, innigen Theilnahme beim Begräbniß unseres nun selig Entschlafenen, fügen wir Herrn **Consistorialrath Dr. vander** für die trostreichen Worte am Grabe u. allen den wohlw. Vereinen für Mühe, Gesang und so zahlreiche Begleitung, für die so ehrende Schmäderung des Sarges, so wie auch für jedes Einzelne letzte Gabe unsern herzlichsten, innigsten Dank.

Die tieftrauernde Wittwe **C. Knabe** und Sohn.

Verleger: Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle